

**Neuer Präsident wird gesucht**

Der Neujahrsempfang der Flawiler FDP stand im Zeichen der Suche nach einem neuen Präsidenten für die grösste Ortspartei in Flawil. *region flawil 39*

**Energieresches Jahr**

Regierungsrat Kaspar Schläpfer stellte in Wilen bei der FDP das Förderprogramm Energie vor. *hinterthurgau 40*

**Neuer Trainer**

Gegen den SC Weinfelden führte Jürg Müller den EC Wil in die zweitletzte Partie der Qualifikationsrunde. *sport in der region 43*

# Der Startschuss ist gelungen

Die Theatergesellschaft Sirnach präsentierte ihrem Premierenpublikum mit der Revuetanzoperette «Die Herzogin von Chicago» ein Feuerwerk von mitreissender Musik, temperamentvollem Tanz und glitzernden Kostümen im Stil der 1920er-Jahre.

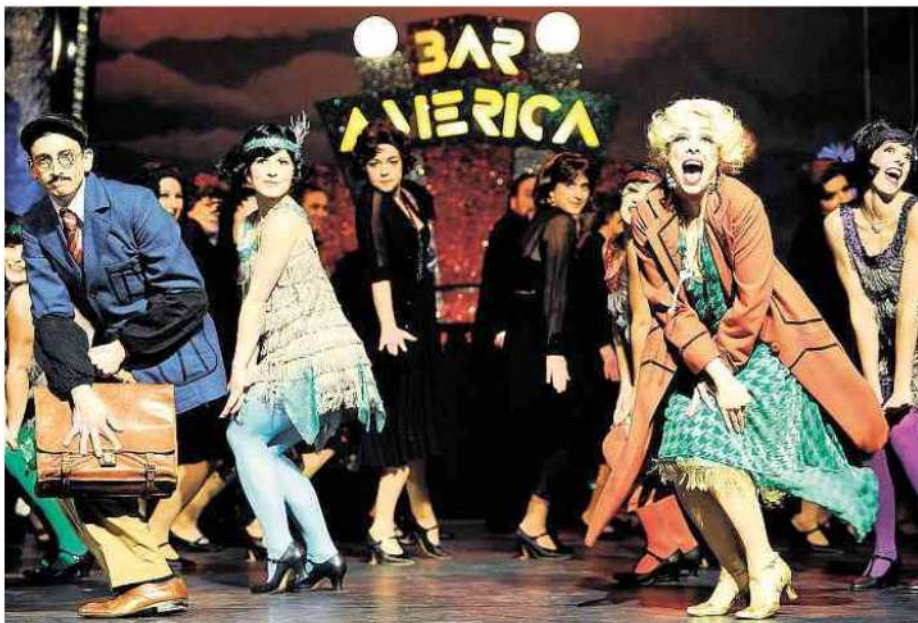
BEATRICE OESCH

**SIRNACH.** Schillernde und schrullige Figuren, temperamentvolle Tanzeinlagen und eine Handlung mit Witz und Tiefgang, umrahmt und getragen von unwiderstehlicher Musik, zogen am vergangenen Samstag das Premierenpublikum in ihren Bann, als die Theatergesellschaft Sirnach im Dreitannensaal Premiere feierte. Mit der Wahl der «Herzogin von Chicago», einer nicht häufig gespielten Revuetanzoperette von Emmerich Kálmán, wollte die Operette Sirnach unter der Gesamtleitung von Philipp Mügler bewusst einen gewagten neuen Weg gehen – weg vom Déjà-vu-Effekt bekannterer Werke – und ausserdem auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Die gelungene Inszenierung dieser nahe am Musical angesiedelten Operette wurde von den begeisterten Zuschauern mit einem sehr langen, tosenden Applaus belohnt.

**Libretto mit Witz und Ironie**

Regisseur Leopold Huber hat es geschafft, in seiner aktualisierten Fassung den Witz und die Ironie des Librettos zu erhalten und dafür zu sorgen, dass aus feinem Augenzwinkern nie derber Klauwerk wird. Kálmáns mitreissende Musik wurde vom Musikalischen Leiter Martin Baur mit viel Fingerspitzengefühl umgesetzt.

Für das 30-köpfige Orchester bedeuten die rasanten Wechsel zwischen verschiedenen Tempi



Dynamische Tanzeinlagen sind ein Markenzeichen der «Herzogin von Chicago».

Bild: Corale Wenger

und Musikstilen eine grosse Herausforderung, ebenso die Aufstellung, denn ein Teil des Orchesters befindet sich im Stil einer Big Band auf der Bühne. Kinsun Chan

brachte in seiner originellen Choreografie nicht nur die Solisten und das Tanzensemble zum Tanzen, sondern erstmals auch den Chor. Die durchdachten Konzepte

von Choreografie und Kostümen stellten sicher, dass das Publikum nicht die Übersicht verlor, auch wenn 50 bis 60 Personen gleichzeitig auf der Bühne durcheinan-

derwirbelten. Klaus Hellenstein sorgte mit seinen Kostümen und dem Bühnenbild für Glamour und akzentuierte die Gegensätze zwischen dem «hinterwäldleri-

schen» Mitteleuropa und dem modernen Amerikanischen.

**Mary will einen Prinzen kaufen**

Die Milliardärstochter Mary Lloyd (Carin Lavey) aus Chicago wettet, dass sie in «Sylvanien» in Mitteleuropa einen Prinzen samt Königreich kaufen kann, und reist mit ihrem Sekretär James Bondy (Rolf Sommer) zu diesem Zweck nach Europa. Dort verliebt sie sich tatsächlich in den Erbprinzen Sandor Boris (Florian Stern), der die «Lispelprinzessin» Rosemarie von Morenien (Liliane Ecoffey) heiraten soll. Doch inzwischen hat der Erbprinz von Marys Wette erfahren, und gespickt mit ironischen Seitenhieben und Witz nimmt die Geschichte ihren Lauf. Die Protagonisten – allen voran Carin Lavey als Mary Lloyd – sangen, tanzten und spielten ihre Rollen mit Charme und auf hohem Niveau, wirkungsvoll unterstützt von Chor und Orchester, und zusätzlich «gewürzt» mit den temperamentvollen Tanzeinlagen der «Dancegirlgroup». Die Story führte das Publikum von einem Highlight zum nächsten, etwa den durchgetanzten Duetten zwischen Mary und Sandor, der köstlich umgesetzten Schiffsreise nach Europa, den zarten und feurigen Violinensoli des Zigeunerprimas (Jurij Drole), oder Bondys Stepp-Einlage. Profis und Laien auf der Bühne sowie im Orchester ergänzten einander wunderbar. *hinterthurgau 41*

**POLIZEIJOURNAL****Drei Verletzte**

Am Samstagmittag kam ein 42-jähriger Automobilist auf der Staatsstrasse in einer Rechtskurve ins Rutschen. Eine entgegenkommende, 43-jährige Lenkerin versuchte, dem Pw auszuweichen, trotzdem kam es zur Kollision. Die Fahrzeuglenkerin sowie die beiden Mitfahrer zogen sich leichte Verletzungen zu. Zeugen melden sich beim Polizeistützpunkt Oberbüren unter 071 955 75 75. (kapo.)

**In Bach gerutscht**

Am Samstagmorgen rutschte ein 18-jähriger Autofahrer mit seinem Wagen über den Fahrbahnrand der Zwischstrasse hinaus. Sein Auto kam erst im Bachbett zum Stillstand. Verletzt wurde niemand. (kapo.)

**Überschlagen (1)**

Am Samstag verlor ein 19-Jähriger auf dem Weg von Flawil in Richtung Gossau auf der schneebedeckten Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug. Dieses überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Lenker blieb unverletzt. (kapo.)

**Überschlagen (2)**

In der Samstagnacht überschlug sich bei einem Selbstunfall auf der St. Gallerstrasse ein Personenwagen. Die Insassen blieben unverletzt. Am Auto entstand Totalschaden. (kapo.)

## Die Sieger sind bekannt

Anlässlich der Wiler Sportnacht im Stadtsaal wurden in den Kategorien Einzel, Mannschaften und Nachwuchs die Erfolgreichsten gewählt. Claudia Landolt, die OL Regio Wil sowie Martina Gebert schwangen obenauf.

URS NOBEL

**WIL.** Die Veranstaltung wurde offiziell um 19 Uhr mit einem von der Stadt Wil gespendeten Apéro eröffnet. Eine halbe Stunde später, als die Moderatorin Christa Klein mit dem Wahlprozedere startete, hatte es immer noch Leute, die nach einem Platz suchten. Der Stadtsaal war zum Bersten voll, den nominierten Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften kam die verdiente Be-

achtung zu. Stadtpräsident Bruno Gähwiler benutzte die passende Gelegenheit, vor grossem Publikum nochmals auf das Kantonale Turnfest Rückschau zu halten und speziell die Leistung des OK nochmals zu würdigen, indem er es auf die Bühne bat.

**Professionelle Vorstellung**

Im Mittelpunkt des Interesses standen aber die Sportler, die im Vorfeld nominiert wurden, um

sich von den Anwesenden wählen zu lassen. Fernsehprofi Christa Klein führte mehr oder weniger gelungen durch den Abend. Je nach Sportler oder Sportlerin gelang es ihr besser oder auch nicht, die Leistungen entsprechend zu würdigen und sie im passenden Licht zu präsentieren.

**Die Meinung war gemacht**

Auf das Endergebnis hatte die Sportler-Präsentation wenig Ein-

fluss. Die Anhänger ihrer Lieblingssportler oder Mannschaften waren schon im Vorfeld gut informiert worden und hatten sich über die einzelnen Favoriten bereits ihre Meinung gemacht.

**Palmarés überzeugten**

Wie gross der Vorsprung von Claudia Landolt, der OL Regio Wil und Martina Gebert auf die Konkurrenz war, konnte zwar nicht erfahren werden. Mit der Wahl

konnten sich aber fast alle Besucher identifizieren, die Sieger verfügten 2009 allesamt über ein beeindruckendes Palmarés.

**Sportförderin**

Für die Wiler Sportnacht war es sicher eine Bereicherung, vor drei Jahren entschieden zu haben, auch einen Sportförderpreis zu verleihen. Dieser ging dieses Mal an Esther Andermatt vom STV Wil. *sport in der region 43*



Das OK des Kantonalen Turnfests in Wil erfuhr noch einmal vor grossem Publikum die verdiente Würdigung seiner Leistung.

Bild: uno